

Drei Tage für den Zusammenhalt

Das Fest will die Menschen zusammenbringen, die aus dem Schlösslesfeld und die von der neu bebauten Hartenecker Höhe. Drei Tage lang wurde deshalb am Wochenende beim Schlösslesfest gefeiert.

VON THOMAS FAULHABER

Vor Jahren hatte der DJK die Idee eines Stadtteilstes. „Aber der Verein merkte schnell, dass er damit etwas überfordert war“, sagt Tobias Mutz vom Verein. Deshalb holte man Verstärkung mit an Bord. „Wir wollten den Zusammenhalt in Viertel fördern.“

Mittlerweile beim dritten Schlösslesfest mischen ein knappes Dutzend Vereine, Organisationen und die beiden Kirchen mit. Neben dem DJK die SpVgg Schlösslesfeld, die Fördervereine der Bibliothek und der Schule, die Kirchengemeinden St. Paulus und die Kreuzkirchgemeinde mit der Kita „Hand in Hand“ und dem Kinder- und Familienzentrum, die Bürgervereine Oßweil und Östliche Stadt, die Festgemeinschaft Schlösslesfeld und das Haus Edelberg. Zusammen fahren die Helfer an den drei Tagen 300 Schichten zu je drei Stunden. „Diese breite Beteiligung sorgt für eine hohe Akzeptanz und große Identifikation“, berichtet Armin Dunz vom Organisationsteam.

Abends spielten Bands: Die Gröllheimers und Filiale Süd. Nachmittags schaute die Band von St. Paulus vorbei und die



Feuerwehrmann Matthias Koch erklärt Kindern Gefahrenquellen im Haus: Eines der vielen Angebote beim Schlösslesfest auf dem Gelände der Schule. Foto: Holm Wolschendorf

Bläserklasse der Elly-Heuss-Knapp Realschule. Die klassische Festspeisekarte bereicherte das Küchenteam unter Wilfried Schuch vom Haus Edelberg mit Rollbraten wahlweise vom Schwein oder von der Pute. Außerdem konnte bei den Seniorenbetreuern ausprobiert werden, wie es ist, im Rollstuhl unterwegs zu sein mit Bordsteinkante, Wippe, Kurvenfahren und Co. Zum

sonntäglichen Weißwurstfrühstück hatte sich Ludwigsburgs Erster Bürgermeister Konrad Seigfried nochmals angekündigt. Schon am Freitag zuvor hatte er im Zelt das Fest mit einem Fassanstich eröffnet – ganz trocken mit nur einem gezielten Schlag.

Premiere hatte das nagelneue Spritzenhäuschen der Jugendfeuerwehr Oßweil. In

den fünf Fenstern züngeln Flammen aus Sperrholz, die mit einem D-Strahlrohr ausgespritzt werden können. Getroffen klappen die bemalten Brettchen an einem Scharnier nach hinten. „Wir dachten, das könnte eine schöne Abwechslung für die Kinder sein“, erklärt die 17-Jährige Katharina Forster, warum sie eine Nachschicht eingelegt haben. Am Freitag um 17 Uhr haben sie erst mit dem Bauen begonnen und um 23 Uhr war dann der letzte Pinselstrich getan.

An einem Puppenhaus demonstrierte der Abteilungskommandant der Innenstadt, Uwe Müller, wie sich Rauch in einem Haus ausbreitet. „Überrascht ein Brand einen Schlafenden, wird er bewusstlos und wacht nach drei Minuten nicht mehr auf.“ Rauchmelder würden bei Gefahr wecken. Gegenüber war der Andrang zu den Ausfahrten mit dem Löschfahrzeug groß.

Das Wetter meinte es am Samstagmorgen allerdings nicht gerade gut mit dem Fest. Wegen Regens wurde die vielfältige Spielstraße unter anderem mit Schubkarrenrennen oder Eierlauf etwas früher als geplant abgebaut.

Dafür wurde in der Hüpfburg gehopst bis zum Umfallen und beim Bücherflohmarkt im Zelt nach Herzenslust gekruscht. 500 Titel wurden aussortiert und zwischen 50 Cent und zwei Euro verkauft.

Parallel dazu sorgten beim dreitägigen Fest Fußballturniere der „Alten Herren“ und der „Jungen Hüpfen“ für eine wahre Torflut. Bei über 40 Spielen landeten Dutzende Tore im Netz.